

Pressestimmen

TS – Briefe an eine Geliebte

## **Nordfriesische Liebesprobe**

Von Eva Maria Klinger

“Michael Maertens und seine Frau Mavie Hörbiger lesen Liebesbriefe von Theodor Storm und seiner späteren Frau Constanze. Warum es ausgerechnet jene sein müssen? Ganz einfach. Der zur Zeit begehrteste Bühnenschauspieler, der in vier Städten gleichzeitig Theater spielt und daher fast so oft im Flugzeug sitzt wie er auf der Bühne steht, wurde auf dem Flug nach Hamburg zufällig vom nachmaligen Regisseur der Lesung, Christian Papke, für dieses Projekt gewonnen.

Das Radiokulturhaus war ausverkauft. Natürlich, man lernt einen Briefwechsel kennen, der hierzulande unbekannt ist, der Voyeurismus, das glamouröse Paar gemeinsam zu erleben, spielt eine Rolle und schließlich, Michael Maertens könnte auch seinen Flugplan vorlesen und man hätte Vergnügen daran.

Der 27-jährige Advokat Theodor Storm warb 1844 um die 16-jährige Tochter eines Sägewerksbesitzers.

Beide Eltern befanden, dass dem Paar eine Liebesprüfung auferlegt werden müsse, weshalb es zwei Jahre nur schriftlich miteinander verkehren durfte. 1000 Seiten "überwinden" die 129 Kilometer von Husum nach Bad Segeberg und retour in jeweils acht Tagen. Theodor Storm ermahnt seine Braut, die Post nur ja nicht am Dienstag abzuschicken, denn dann müsse er noch zwei Tage länger warten. Überhaupt ermahnt er häufig: Constanze solle lieber Goethe lesen statt kochen lernen, sie solle sich von ihrem Gesangslehrer nicht "sopranisieren" lassen, denn eine Altstimme sei viel schöner, sie solle auf die Orthographie achten, am besten seinen Stil zum Vorbild nehmen und sich nicht so kurz fassen, sondern jeweils im Ausmaß seiner Briefe antworten.

Das wäre ziemlich unbedeutend, wäre es nicht so herrlich lächerlich. Denn Michael Maertens ist ein begnadeter und intelligenter Komödiant. Er denunziert den Macho im Advokatenstil ebenso gnadenlos wie den romantischen Lyriker. Constanze wandelt sich im Laufe der zwei Jahre vom Landei zur gewandten Gesprächspartnerin, wagt auch gegen die Vorschriften ihres künftigen Ehemannes keck aufzubegehren. Mavie Hörbiger im Hängekleidchen gelingen Zorn und Trotz besser als schmachtende Sehnsucht.

Die Lesung endet mit "Ich liebe dich", Kuss und Umarmung. Die wahre Pointe wird verschwiegen: Storm lernte kurz nach der Hochzeit jene Frau kennen, mit der ihn 20 Jahre eine leidenschaftliche Beziehung verband. Die zweijährige Trennung hatte als Liebesprüfung völlig versagt.

**Vergnüglich."**

(Wiener Zeitung, Printausgabe 05.02.2008)

Und die österreichische Tageszeitung DER STANDARD ergänzt:

„Papke gelang es, aus dem starken, umfangreichen Textmaterial nicht nur einen fantastischen, unterhaltsamen und vor allem von Maertens/Hörbiger sehr lebendig, manchmal fast komödiantisch gespielten Dialog herauszustreichen.

Er zieht auch einen detailliert gearbeiteten Spannungsbogen über die, wenngleich damals stark zeitverzögerten, immer heftigeren Eifersuchtsanfälle Storms, die Krisen der Beziehung, die seiner Verlobten wiederum die Gelegenheit gaben, sich als kluge, diplomatische, dem Dichter bei ihren Kontraschreiberisch durchwegs gewachsene Partnerin zu zeigen.“

(DER STANDARD/Printausgabe 06.02.2008)